

Hamburger Schachleben

Das schon vor dem Kriege durch Kongresse und Turniere sehr rege Hamburger Schachleben hat in den Nachkriegsjahren einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen. Um den Groß-Hamburger Schachvereinen einen festeren Zusammenschluß zu bieten, und die gesamten schachlichen Veranstaltungen Hamburgs einheitlich zu leiten, wurde mit Zustimmung des Niederelbischen Schachbundes am 4. Februar 1921 in Gegenwart des 1. Vorsitzenden des Deutschen Schachbundes, „Die freie Vereinigung der Schachvereine von Groß-Hamburg“ gegründet. Zu ihrer Tätigkeit gehören in erster Linie die Durchführung des Hamburger Meisterschaftsturniers, ferner die Leitung von Mannschaftskämpfen der Vereine sowie die Durchführung aller Groß-Hamburger Schachveranstaltungen. Der freien Vereinigung gehören zur Zeit zwanzig Vereine mit rund 1000 Mitgliedern in Hamburg, Altona und Harburg an. — Zahlreiche Reihenvor-

stellungen der Meister und Großmeister Wagner, Krüger, Post, Leonhard, Sämisch, Réti, Grünfeld, Dr. E. Lašker, Rubinstein und Nimzowitsch gewannen dem Schachspiel neue Anhänger und Freunde und trugen ebenso wie die Turniere und Kongresse des Deutschen- und Niederelbischen Schachbundes dazu bei, Hamburgs Schachleben zu fördern. — Neuerdings hat das Schachspiel auch in unseren großen Sportvereinen Aufnahme gefunden, St. Georg, der H.S.V., Victoria, Eimsbüttel und Alstertal besitzen Schachabteilungen, von denen St. Georg und Eimsbüttel der freien Vereinigung angehören. — Auch in den höheren Schulen hat das Schach Eingang gefunden, die Oberrealschule Eimsbüttel und die Lichtwarkschule sind als die ersten zu nennen, die über eifrige Jugendabteilungen verfügen.

Alle diese Tatsachen sprechen dafür, daß das Hamburger Schachleben einer weiteren guten Entwicklung und Ausbreitung entgegengeht.

Aus Hamburgs Zeitgeschichte

800 bis 1900

Eventuelle Richtigstellungen und Ergänzungen sind erwünscht

- 801 Gründung Hamburgs durch Kaiser Karl den Großen
- 804 zog der in den westeuropäischen Kriegen siegreiche Kaiser nach dem Norden und errichtete an der Eider die Grenze. Seine Truppen wurden in der „Hammaburg“ untergebracht, die wohlgeschützt auf einer Geest-Landzunge zwischen Alster, Elbe und Bille lag
- 811 In dem Buchenwald zwischen Elbe, Alster und Bille (Flamme genannt) wurde eine Kirche erbaut, von Bischof Anhalas dem Heiland und der Jungfrau Maria geweiht und mit dem Prediger Heridas besetzt
- 831 Gründung des Erzbistums Hamburg durch Ludwig den Frommen; Ansgar Erzbischof bis 865
- 834 Ludwig der Fromme erteilt (15. Mai) dem Erzbischof Hamburg die Stiftungsurkunde
- 845 Zerstörung Hamburgs durch die Normannen und Wikinger. Der Dänenkönig Eric kam mit seinen Truppen die Elbe herauf und senkte und mordete 24 Stunden lang. Der Bischof ergriff die Flucht. Hamburg und Bremen werden (848) zu einer Erzdiözese vereinigt, mit dem Hauptsitz in Bremen
- 865 starb Bischof Angarius. Der 3. Februar wird noch heute in der katholischen Christenheit als Tag des heiligen Angarius gefeiert.
- 880 Hamburg von den Normannen erneut zerstört
- 915 Die Hunnen brachen in Hamburg ein. Dänen und Slawen halfen bei der Plünderung
- 934 Erkennbarer Aufschwung Hamburgs unter Heinrich I. und Otto dem Großen, die in Erzbischof Adalag, der über ein halbes Jahrhundert wirkte, einen klugen Berater hatten
- 967 Otto I. verleiht den Erzbischöfen den Blutbann und die Grafenrechte
- 983 ging die Stellung in Nordelbingen wieder völlig verloren. Hamburg wurde von den Wenden und Dänen öfter heimgesucht und zerstört
- 1013 Hamburg wieder aufgebaut; eine der schönsten Städte in Niedersachsen. Der prachtliebende Erzbischof Unwan machte Hamburg zu seiner Sommerresidenz und stellte die kirchlichen Gebäude wieder her
- 1035 Erzbischof Hermann gestorben
— ließ Bischof Bezelin Alebrandt (gestorben 1043) die hölzernen Kirchlein abbrechen. Sie wurden wieder aufgebaut aus behauenen Quadersteinen. Die Stadt wurde befestigt und mit einer Ringmauer umzogen, die zwölf Türme erhielt. Sechs Türme hatte die Geistlichkeit, die übrigen die Bürger zu bewachen. An der Südsseite des Doms wurde ein Schloß aufgeführt mit der Kathedraltreppe
- 1050 Am Schopentehel entstand ein festes Turmhaus, errichtet von dem Erzbischof und dem Herzog von Sachsen
- 1061 Herzog Ordulf erbaut die neue Burg. — Hamburg umfaßt über 20 Suffraganbistümer
- 1072 Erzbischof Adalbert starb zu Goslar. Er galt als der Papst des Nordens und mit ihm erlebte Hamburg (seit 1043) glanzvolle Tage — Kruko, der Tyrann der Wenden, zerstörte und verwüstete die Stadt. Die Schreckensherrschaft währte mehrere Jahre
- 1075 Kaufleute und Handwerker siedeln sich an und verändern die Gottesburg zu einer Handelsstadt
- 1104 Erzbischof Humbert gestorben
- 1111—1129 Hamburg wird von Adolph I., Graf von Holstein und Stormarn, wieder aufgebaut und dem westfälischen Edelherrn Adolf von Schauenburg übertragen. Er gilt als zweiter Gründer Hamburgs. Die Elbmarschen werden besiedelt und die elbauwärts gegründeten Orte suchen Verbindung mit Hamburg. An der Ostsee entsteht ein reicher Kranz von Städten. Auch diese Gründungen dienen dem Aufschwung unserer Stadt. Die Kaufleutensiedlung in der Reichenstraße entsteht
- 1130 Graf Adolph I. von Schauenburg, ein Förderer der Stadt, gestorben
- 1153 Kaiser Friedrich I. bestätigt in einem Freibrief (22. März) dem Erzstift Hamburg alle von früheren Kaisern dem Stift verliehenen Privilegien
- 1168 Erzbischof Hartwig I. gestorben
- 1184 Erzbischof Siegfried gestorben
- 1188 zog der jugendliche Graf Adolph III., der Sohn des Gründers von Lübeck nach Hamburg und errichtete auf der Stätte der ehemaligen Neuen Burg eine Hafenstadt „Neu-Hamburg“. Unter dem Namen Hamburg gab es zwei Städte: die erzbischöfliche Altstadt (St. Petri) und die gräfliche Neustadt (Nikola)
- 1190 Das große Kaiserliche Privilegium vom 7. Mai 1189 wird vom Grafen Adolph III. von Schauenburg bestätigt (24. Dezember)
— kehrte Heinrich der Löwe aus englischer Verbannung zurück und eröffnete den Bürgerkrieg in Deutschland. Ganz Nordelbien fiel ihm zu, auch Hamburg
- 1200 Für die Neustadt wurden auf dem Hopfenmarkt, für die Altstadt am Fischmarkt, zu Füßen des Doms Rathäuser errichtet
- 1201 Hamburg wird von Herzog Waldemar von Schleswig erobert und durch den dänischen Statthalter Albrecht von Orlamünde verwaltet. Er „erwarb“ die Stadt (1218) und regierte edel und milde
- 1207 Erzbischof Hartwig II. gestorben
- 1216 Waldemar II. von Dänemark erobert Hamburg nach sechsmonatlicher Belagerung und läßt die Stadt ausplündern.
- 1219 Erzbischof Gerhard I. gestorben
- 1223 Papst Honorius III. bestätigt die Verlegung des erzbischöflichen Sitzes von Hamburg nach Bremen
— Nach der Gefangennahme des Dänenkönigs forderte Adolf IV. von Schauenburg das Vatererbe zurück. Die Freiheit vom dänischen Joch wurde erst in der Schlacht bei Bornhöved (22. Juli 1227) erkämpft
- 1225 Schlacht bei Mülin
- 1227 Schlacht bei Bornhöved (22. Juli)
- 1233 Graf Adolph IV. erbaut an der Alster versteckt in einem Gehölz ein Krankenhaus für die Aussätzigen. Das Krankenhaus war nur durch einen schmalen Fußweg zu erreichen, daher „dat Spital up den Steg“
- 1235 Graf Adolph, der Sieger von Bornhöved, erfüllt sein in der Schlacht gegebenes Gelübde gegen Gott, geht in Hamburg in ein Kloster, wird Priester und stirbt im Marienloster zu Kiel 1261. Die Gräfin kauft eine Hude = Weide (daher Harvestehude) und errichtet als Äbtissin ein Nonnenloster, auch Jungfernthal genannt, das Papst Innocenz bestätigte
- 1240 die Katharinenkirche als Kapelle erbaut, 1425 ausgebaut, Turm stammt aus dem Jahre 1656
- 1250 erlangten die Hamburger von dem dänischen König Abel (der seinen Bruder Erich enthaupdete und die Leiche in die Schlei versenkte) das Privilegium günstiger Handelsverträge
- 1258 Gerhard II., der letzte hamburgische Erzbischof, gestorben
- 1260 Die „schwarze Grethe“, eine dänische Königin, lebt hier mit ihrem Sohne Erich V. nach der verlorenen Schlacht bei Schleswig in Gefangenschaft
- 1270—1276 wurde ein neues Staatsgesetz geschaffen, das Stadtbuch (Ordeelbook), das 13 Kapitel enthielt
- 1284 Großer Brand in Hamburg (8. August)